

Bürgergemeinde Zermatt

Der einzigartigen Bergwelt verpflichtet

Umweltschutz ist für die Matterhorn Group AG kein blosses Lippenbekenntnis. Wie die Bürgerbetriebe ihren Heizölverbrauch um die Hälfte reduzieren konnte und was das mit Hauswurst und Trockenfleisch zu tun hat.

Nicht nur die Schweizer Stimmbevölkerung hat Nein gesagt zum CO₂-Gesetz. Auch im Oberwallis (60 %) und in Zermatt selbst (56 %) wurde die Vorlage deutlich abgelehnt. Natürlich gilt es, dieses Resultat zu respektieren. Gleichzeitig drängt sich die Frage auf, was die Abstimmung für ein Unternehmen wie die Matterhorn Group AG (MGAG) bedeutet. Die Antwort: nicht viel.

Massnahmen mit Weitsicht

Seit Jahren nehmen die Bürgerbetriebe ihre Verantwortung im Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen wahr. Die unternehmerische Sorgfaltspflicht orientiert sich im Hinblick auf die einzigartige Zermatter Bergwelt nach dem Leitbild: «Two million years and we still care». Das Matterhorn in seiner heutigen Form und mit seiner prägenden Umgebung gibt es seit grob geschätzten zwei Millionen Jahren – und dieser Umgebung trägt die Matterhorn Group auch heute Sorge. Geht es um Nachhaltigkeit, besteht auch immer die Gefahr, dass schnell mal Papiertiger produziert werden und natürlich auch Kosten. Es geht aber auch anders, konkret und effizient. Beispiel gefällig?

Bis Ende 2019 wurde etwa das Grand Hotel Zermatterhof mit einer herkömmlichen Erdölheizung geheizt, was die CO₂-Bilanz des Unternehmens stark belastete. Die Anlage wurde in der Zwischenzeit durch eine Pelletheizung ersetzt. Der CO₂-Ausstoss der ganzen Matterhorn Group AG konnte so von 3'360 Tonnen CO₂-eq Treibhausgasen auf 2'401 Tonnen CO₂-eq Treibhausgasen im Jahr verringert werden.

Mit dem Ersatz der Erdölheizung durch eine Pelletheizung konnte der Heizölverbrauch der ganzen MGAG um rund 131'000 Liter im Jahr reduziert werden; das entspricht 52 Prozent des Heizölverbrauchs im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Mit dieser Umstellung im Zermatterhof werden neu 70 Prozent der MGAG-Betriebe mit erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie beheizt.

Das Holz für die Pelletheizung wird durch die Bewirtschaftung der Zermatter Bürger-Wälder gewonnen und von der Matterhorn Pellet AG, an der auch die MGAG beteiligt ist, ohne chemische Zusätze zu Holzpellets verarbeitet. Zudem wird der Ertrag aus dem Verkauf der Pellets an Dritte umgehend wieder in die ökologische Bewirtschaftung der Bürger-Wälder investiert. Deren Rolle ist es unter anderem auch, die Hänge rund um Zermatt zu stabilisieren und das Dorf oder Pisten und Wanderwege vor Lawinen und Murgängen zu schützen.

Im Schatten dieser Wälder sömmerhiesige Landwirte ihre Galt- und Milchkühe. Seit einigen Jahren und in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde werden etwa die Stafelalpe und die Riffelalpe bestossen. Was wiederum wesentlich zur Erhaltung der Alpen und zur Pflege von Berglandschaft und Flora beiträgt.

Valais excellence- und ISO-zertifiziert

Aus der Milch dieser Tiere wird ein Bergkäse hergestellt und das Fleisch wird auch zu Walliser Spezialitäten wie Walliser Trockenfleisch oder Hauswurst verarbeitet. Produkte, die den Hotel- und Restaurantbetrieben der Matterhorn Group AG zur Verfügung gestellt werden können. Die Betriebe können somit ihren Gästen beste und qualitativ hochwertige Produkte aus Zermatt anbieten.

Für diese konsequente Umweltstrategie wurde die Matterhorn Group AG bereits mit dem Label Valais excellence ausgezeichnet. Dieses wurde als Anerkennung entwickelt für Walliser Unternehmen, die nach dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung und der stetigen Entwicklung geführt werden. Das Unternehmen verfügt zudem über das ISO-Zertifikat 14001:2015. Dieses erlaubt es den Verantwortlichen, die tatsächlichen Umweltleistungen auch zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Gut so, denn die Matterhorn Group will den eingeschlagenen Weg weitergehen – CO₂-Gesetz hin oder her.